

Stichtag: 31.12.2016

Stand: 31.05.2016

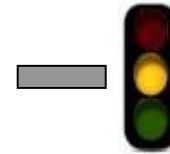
Periode: Käferjahr

Beginn: 1998



Anlass und Ziel: Die regelmäßige Erfassung von Waldschäden und Schadverursachern dient der zeitnahen Beratung der Waldbewirtschaftler zu Maßnahmen der Schadensminimierung und weitergehenden Überwachung von Schadverursachern.

Trend / Bewertung



Blau Kiefernprachtkäfer

2.2.7b1

Methodik:

Monatstypische Waldschäden und Schadverursacher werden durch die Revierleiter vor Ort erfasst und in die WEB-Applikation "Monatlicher Meldedienst" eingetragen. Erfasst werden Flächenumfang bzw. Schadholzmenge und gegebenenfalls die Intensität der Schäden oder das Auftreten von Schadverursachern. Alle Werte sind Schätzwerte. Ein "Käferjahr" dauert vom 1. Juni bis zum 31. Mai des Folgejahres.

Ergebnis:

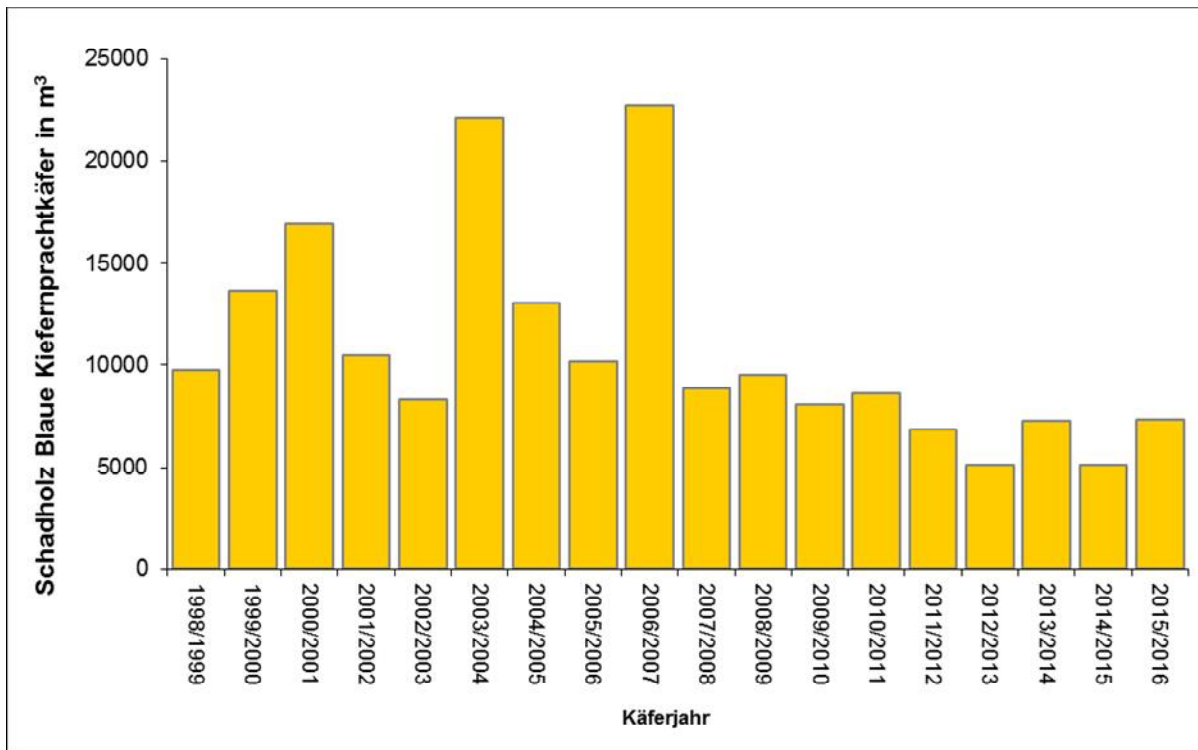
Die Ergebnisse werden regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen dargestellt. Auffällig große Schadholzmengen von jeweils über 20000 m³ fielen durch Blaue Kiefernprachtkäfer (*Phaenops cyanea* und *P. formaneki*) in den Käferjahren 2003/2004 und 2006/2007 an.

Wertung:

Die Wertung der Ergebnisse wird regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen vorgenommen. Auffällig große Schadholzmengen fielen jeweils in Folge heißer und trockener Sommer an. Solche Bedingungen wirken sich günstig auf die Wärme liebenden Kiefernprachtkäfer aus und verursachen bei den Kiefern Trockenstress.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Die Populationsdichte der Blauen Kiefernprachtkäfer kann durch Maßnahmen der sauberen Waldwirtschaft verringert werden. Zur sauberen Waldwirtschaft gehört die zeitnahe Abfuhr liegender Hölzer, so dass sich in ihnen keine Kiefernprachtkäfer in der Nähe von Kiefernbeständen entwickeln können. Kiefern, die große Larven oder ältere Entwicklungsstadien enthalten, sollten aus dem Bestand entnommen werden.



Legende: Durch Blaue Kiefernprachtkäfer verursachte Schadholzmenge in m³ im Käferjahr

Quelle: Waldschutzmeldewesen, Monatlicher Meldedienst

Datenerhalter: LFE

Bearbeiter: K. Hielscher

Referenzen, Datenabruf: aktuelle Waldschutzinformationen auf <http://www.forst.brandenburg.de>

Stichtag: 31.12.2015

Stand: 31.12.2015

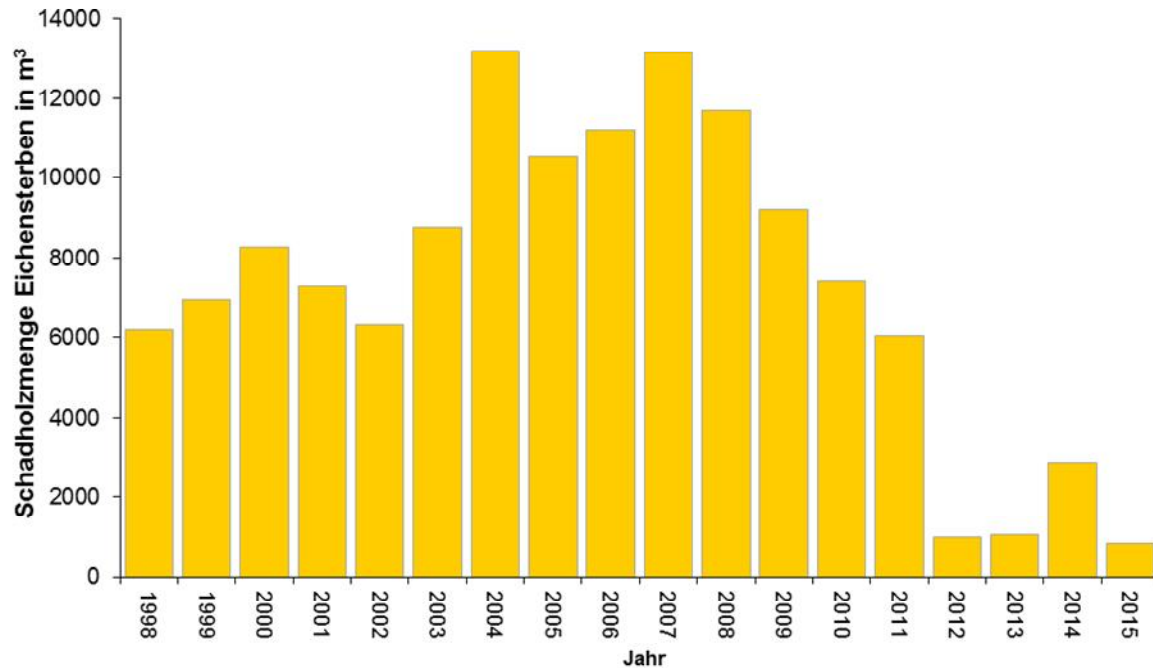
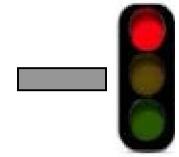
Periode: Jahr

Beginn: 1998



Anlass und Ziel: Die regelmäßige Erfassung von Waldschäden und Schadverursachern dient der zeitnahen Beratung der Waldbewirtschaftler zu Maßnahmen der Schadensminimierung und weitergehenden Überwachung von Schadverursachern.

Trend / Bewertung



Legende: Durch das Absterben von Eichen verursachte Schadholzmenge in m³

Methodik:

Monatstypische Waldschäden und Schadverursacher werden durch die Revierleiter vor Ort erfasst und in die WEB-Applikation "Monatlicher Meldedienst" eingetragen. Erfasst werden Flächenumfang und Schadholzmenge und gegebenenfalls die Intensität der Schäden oder das Auftreten von Schadverursachern. Alle Werte sind Schätzwerte.

Ergebnis:

Die Ergebnisse werden regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen dargestellt. Besonders große Schadholz mengen fielen in Eichenbeständen in den Jahren 2004 und 2007 an. Die sehr niedrigen Werte ab dem Jahr 2012 gehen auf ein Erfassungsproblem zurück.

Wertung:

Die Wertung der Ergebnisse wird regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen vorgenommen. Die relativ niedrigen Werte für die durch Eichensterben verursachte Schadholzmenge ab 2012 sind auf eine Umstellung der Forstverwaltungsstruktur und des Erfassungsprogrammes zurückzuführen, die ein Meldedefizit verursacht hat. Sie spiegeln nicht die reale Situation wider. Die durch das Absterben von Eichen verursachten Schadholz mengen waren in den Jahren besonders groß, die auf trockene, heiße Jahre folgten. Für das komplexe Krankheitsgeschehen ist eine besondere Verkettung extremer Witterungsereignisse, von starkem Raupenfraß in den Kronen sowie weiterer abiotischer und biotischer Elemente (z. B. Bodenverdichtung, pilzliche und pilzähnliche Organismen, Luftschadstoffe) ausschlaggebend.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Die Komplexerkrankung Eichensterben hat zeitlich und räumlich variable Ursachen, die nur zum Teil beeinflussbar sind. Beeinflussbar sind das Eintreten von Kahlfraßereignissen durch Schmetterlingsraupen, wie denen des Eichenprozessionsspinners, die Verdichtung des Waldbodens durch Befahrung mit schweren Geräten oder Schadstoffimmissionen.

Quelle: Waldschutzmeldewesen, Monatlicher Meldedienst

Datenerhalter: LFE

Bearbeiter: K. Hielscher

Referenzen, Datenabruf: aktuelle Waldschutzinformationen auf <http://www.forst.brandenburg.de>

2.2.7 Schäden durch biotische Schaderreger

2.2.7a Insekten-Fraßschäden

2.2.7b Schadholzmenge

2.2.7c Großflächiger Pflanzenschutzmittel-Einsatz

Stichtag: 31.12.2015

Stand: 31.12.2015

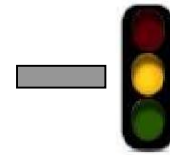
Periode: Jahr

Beginn: 1998



Anlass und Ziel: Die regelmäßige Erfassung von Waldschäden und Schadverursachern dient der zeitnahen Beratung der Waldbewirtschaftler zu Maßnahmen der Schadensminimierung und weitergehenden Überwachung von Schadverursachern.

Trend / Bewertung



Trieberkrankungen

2.2.7b3

Methodik:

Monatstypische Waldschäden und Schadverursacher werden durch die Revierleiter vor Ort erfasst und in die WEB-Applikation "Monatlicher Meldedienst" eingetragen. Erfasst werden Flächenumfang bzw. Schadholzmenge und gegebenenfalls die Intensität der Schäden oder das Auftreten von Schadverursachern. Alle Werte sind Schätzwerte.

Ergebnis:

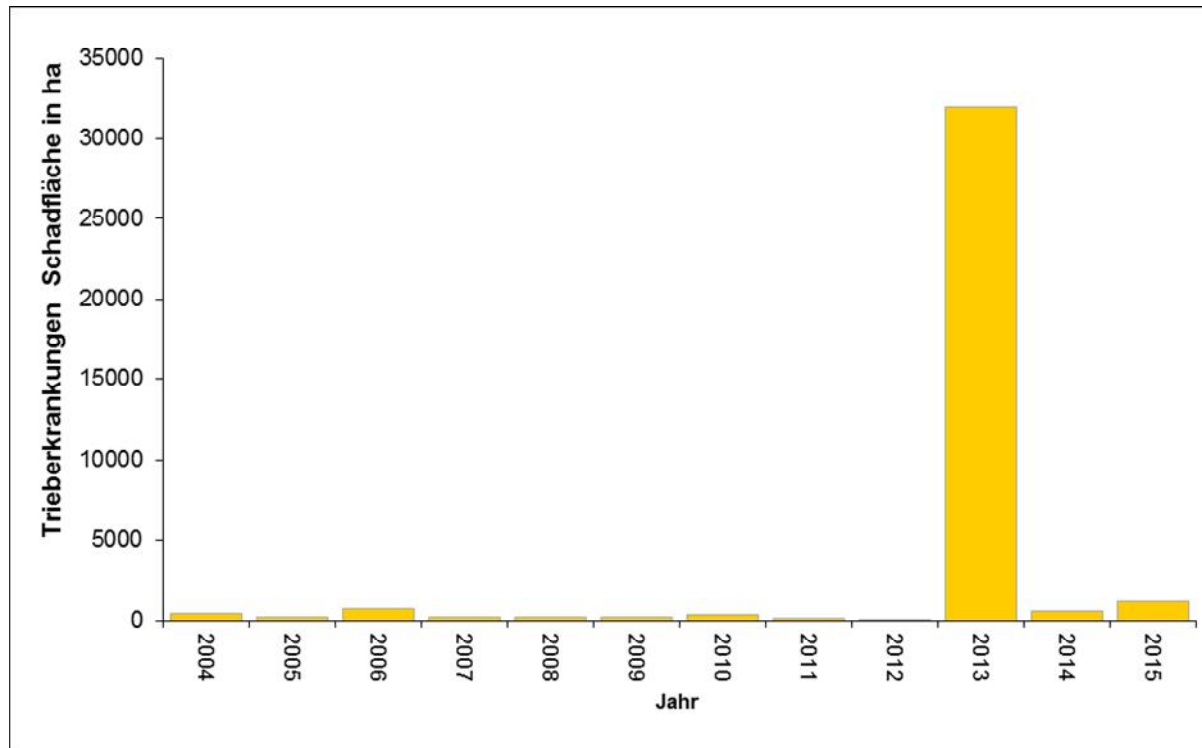
Die Ergebnisse werden regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen dargestellt.

Wertung:

Die Wertung der Ergebnisse wird regelmäßig in den Aktuellen Waldschutzinformationen vorgenommen. Trieberkrankungen haben sich in den zurückliegenden Jahren zu einem Schwerpunktthema im Waldschutz entwickelt. Als Ursachen sind das zunehmende Auftreten des Diplodia-Kiefertriebsterbens und des Eschentriebsterbens anzuführen. Die hohen Werte im Jahr 2013 sind vornehmlich durch die Eingabe der durch die Kiefernadelnabscheide-Gallmücke verursachten Schäden zu erklären.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Beobachtung der Dynamik.



Legende: Waldfläche mit Schäden durch Trieberkrankungen

Quelle: Waldschutzmeldewesen, Monatlicher Meldedienst

Datenerhalter: LFE

Bearbeiter: P. Heydeck / K. Hielscher

Referenzen, Datenabruf: aktuelle Waldschutzinformationen auf <http://www.forst.brandenburg.de>

Indikatoren 2.2.7b Schadholzmenge

Zusammenfassende Charakteristik der Merkmale

Merkmale		Veränderung	Erläuterung
2.2.7b1	Blaue Kiefernprachtkäfer	ohne Trend	Höhepunkte in den Käferjahren 2006/2007 und 2003/2004
2.2.7b2	Komplexkrankheit Eichensterben	ohne Trend	Daten ab 2012 nicht vergleichbar
2.2.7b3	Trieberkrankungen	ohne Trend	Höhepunkt 2013 nicht real

Gesamtbewertung: variabel und ohne deutlichen Trend

Schäden durch biotische Schaderreger sind in ihrem jährlichen Ausmaß variabel. Eine langfristige, gerichtete Entwicklung der Größe der Schadensflächen bzw. der Schadholzmengen ist bisher – innerhalb des dargestellten kurzen Zeitausschnittes - noch nicht möglich.